

## **GESETZENTWURF**

**der Fraktion der AfD**

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Ladenöffnungsgesetz - LöffG M-V)**

### **A Problem**

Durch die Maßnahmen zur Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie wurden Ladeninhaber in ihrer wirtschaftlichen Existenz beschädigt. Um aufgenommene Schulden und Umsatzeinbußen abzubauen, muss der Einzelhandel gestärkt werden.

### **B Lösung**

Mit einer Erweiterung der Zahl verkaufsoffener Sonntage auf acht im Jahr können Ladeninhaber zusätzliche Umsätze generieren.

### **C Alternativen**

Die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage bleibt bei vier. Das Wirtschaftsgeschehen wird nicht beeinflusst.

**D Notwendigkeit der Regelung**

Die Länder haben das ausschließliche Gesetzgebungsrecht für verkaufsoffene Sonntage.

**E Kosten**

Keine.

## **ENTWURF**

### **eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Ladenöffnungsgesetz - LöffG M-V)**

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

#### **Artikel 1**

##### **Gesetz über die Ladenöffnungszeiten für das Land Mecklenburg-Vorpommern**

Das Gesetz über die Ladenöffnungszeiten für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 18. Juni 2007 (GVOBl. M-V S. 226) wird wie folgt geändert:

In § 6 Absatz 1 Satz 1 wird das Wort „vier“ durch das Wort „acht“ ersetzt.

#### **Artikel 2**

##### **Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am Tag der Verkündung in Kraft.

**Nikolaus Kramer und Fraktion**

**Begründung:****1. Allgemeines**

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie haben zu volkswirtschaftlichen Schäden geführt. Durch die Liberalisierung der Öffnungszeiten können die Umsätze gesteigert werden.

**2. Zu einzelnen Vorschriften****Zu Artikel 1**

Eine Erweiterung der Anzahl an verkaufsoffenen Sonntagen kann die Umsätze für viele Einzelhändler verbessern. Zudem soll erreicht werden, dass ein zusätzliches Nachfragepotenzial zur Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze im Einzelhandel genutzt werden kann. In Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen oder Berlin ist dies Gesetzeslage.

**Zu Artikel 2**

Artikel 2 regelt das Inkrafttreten.